

Aus der M. T. S.

Mit erheblicher Verspätung haben die Mannschaftskämpfe endlich ihren Anfang genommen. Die unausbleibliche Folge ist, daß die Spieltermine näher zusammengelegt werden müssen, so daß in der Folge kaum ein Sonntag vergehen wird, an welchem nicht wichtige Spiele zum Austrag kommen. Unter diesen Umständen werden die Mannschaften, welche in der Lage sind meist komplett anzutreten, vor denjenigen, welche mit mehr oder weniger Ersatz spielen müssen, eine beachtliche Chance haben.

Das erste Spiel Rüsselsheim gegen Flörsheim-Eddersheim zeigt mit seinem Ausgang $7\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ deutlich, daß unserem Meister in diesem Jahre kein Gegner gefährlich werden kann. Nied konnte gegen Unterliederbach 5:3 gewinnen und wird in diesem Jahre vielleicht als der stärkste Gegner von Rüsselsheim zu gelten haben. In Höchst trennten sich der gastgebende Verein mit Sindlingen 4:4, was nicht auf eine besondere Leistung schließen läßt. Daß die Höchster in diesem Jahre recht unglücklich kämpfen, kann man aus folgenden Resultaten ersehen. In der A-Klasse konnte Unterliederbach gegen Höchst 5:3 gewinnen, Zeilsheim—Höchst 4:4 und in der Gruppe BI siegte Sossenheim gegen Höchst 5:1, während in der Gruppe BII Unterliederbach durch das Nichtantreten der Höchster kampflös zu den Punkten kam.

Januar 1936

Aus der M. T. S.

Für die am 26. Januar beginnenden Kämpfe um den Meistertitel unseres Main-Taunus-Bezirk treten in der Meisterklasse die Vereine von Rüsselsheim, Höchst, Nied, Unterliederbach, Sindlingen und Flörsheim-Eddersheim (kombiniert) zum Kampfe an. Ob es in diesem Jahre einem der rechtsmainischen Vereine gelingen wird Rüsselsheim den Sieg streitig zu machen, ist sehr fraglich. Schwer wird es sein in der A-Klasse eine Voraussage über den wahrscheinlichen Sieger zu machen. Das Hauptinteresse beanspruchen hier die Kämpfe in der Untermainingruppe. Dort werden die 1. Mannschaften von Griesheim, Hofheim, Schwanheim und Zeilsheim mit den 2. Mannschaften von Höchst, Nied und Unterliederbach um die Ehre des Sieges kämpfen. Auch in der B-Klasse sind die Spiele durchweg offen. Leider hat es sich gezeigt, daß die Vereine der Ober- und Untertaunusgruppe mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Um hier Abhilfe zu schaffen, erklärt sich der Höchster Verein bereit, mit jeder dieser Gruppen ein Freundschaftsspiel an 15 Brettern in ihrem Gebiet zum Austrag zu bringen. Die Organisation dieser Spiele bleibt den beiden Taunusgruppen vorbehalten. Es würde uns freuen, wenn dies Beispiel kameradschaftlicher Gesinnung auch anderwärts Nachahmung finden würde. Wie aus den Vereinsnachrichten zu ersehen ist, sind alle Vereine eifrig bestrebt, ihre Spieler für die kommenden Verbandsspiele durch theoretische Schulung, Verbandsspiele durch Zwi- schenturnieren u. dgl., vorzubereiten.